

### 3.5 Darm

**Tabelle 3.5.1**  
Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C18–C21

	2009		2010		Prognose für 2014	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	34.770	29.540	33.800	28.620	35.500	28.400
rohe Erkrankungsrate <sup>1</sup>	86,6	70,8	84,3	68,7	89,5	68,9
standardisierte Erkrankungsrate <sup>1,2</sup>	60,7	38,3	57,8	36,8	56,2	34,9
mittleres Erkrankungsalter <sup>3</sup>	71	74	71	75		
Sterbefälle	13.572	12.504	13.489	12.510		
rohe Sterberate <sup>1</sup>	33,8	30,0	33,6	30,0		
standardisierte Sterberate <sup>1,2</sup>	23,2	14,2	22,3	13,9		
5-Jahres-Prävalenz	116.800	99.700	116.200	98.100		
absolute 5-Jahres-Überlebensrate (2009-2010) <sup>4</sup>			53 (47-58)	53 (48-58)		
relative 5-Jahres-Überlebensrate (2009-2010) <sup>4</sup>			64 (57-68)	65 (58-68)		

<sup>1</sup> je 100.000 Personen <sup>2</sup> altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung <sup>3</sup> Median <sup>4</sup> in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

#### Epidemiologie

Etwa jede siebte Krebserkrankung in Deutschland betrifft den Darm. Im Jahr 2010 erkrankten etwa 34.000 Männer und 29.000 Frauen, hinzukommen noch knapp 5.000 in situ Tumoren. Fast zwei Drittel der Erkrankungen treten im Dickdarm auf, etwa 30 % betreffen den Enddarm, die übrigen verteilen sich auf den Übergang zwischen Dick- und Enddarm (Rektosigmoid) bzw. den Analkanal. Die seltenen Krebserkrankungen des Dünndarms (C17) werden, wie international üblich, hier nicht mit berücksichtigt. Abgesehen von den Plattenepithelkarzinomen im Analsbereich und den seltenen neuroendokrinen Tumoren (ca. 1 %) finden sich histologisch fast ausschließlich Adenokarzinome (ca. 85 %).

Das Erkrankungsrisiko steigt mit fortschreitendem Alter stetig an. Dem entspricht ein mittleres Erkrankungsalter von 71 bzw. 75 Jahren bei Männern bzw. Frauen. Mehr als die Hälfte der Betroffenen erkranken jenseits des 70. Lebensjahres, nur etwa 10 % vor dem 55. Lebensjahr, also vor der angebotenen Darmspiegelung zur Früherkennung. Die altersstandardisierten Erkrankungsraten waren zuletzt bei Frauen und Männern leicht rückläufig. Zuletzt nahmen trotz demografischem Wandel die absoluten Fallzahlen zum Darmkrebs nicht weiter zu. Die altersstandardisierten Sterberaten sind in den letzten 10 Jahren bei beiden Geschlechtern um mehr als 20 % zurückgegangen. Darmkrebs gehört zu den Krebserkrankungen mit mittlerer Prognose, fünf Jahre nach Diagnosestellung leben noch etwa die Hälfte der Erkrankten. Die relativen 5-Jahres-Überlebensraten liegen bei Männern und Frauen um 65 %.

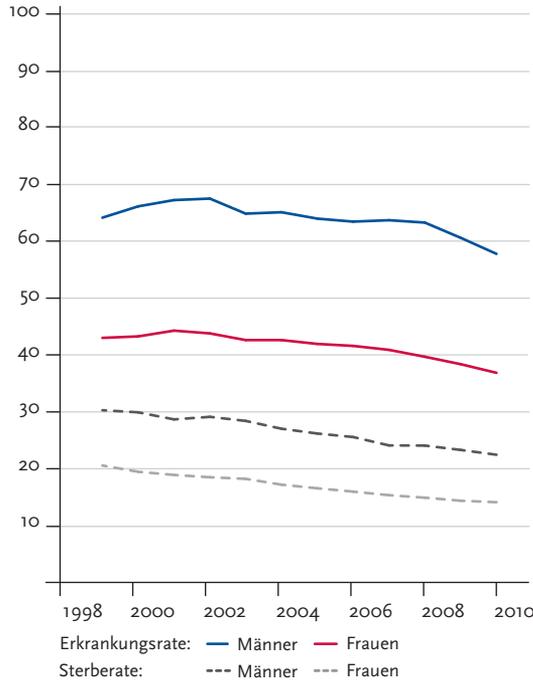
#### Risikofaktoren und Früherkennung

Eine Reihe von Faktoren erhöht das Darmkrebsrisiko. Am stärksten wirken sich Tabakkonsum und Übergewicht aus. Es folgen Bewegungsmangel und ballaststoffarme Ernährung. Auch wer regelmäßige Alkohol trinkt oder viel rotes Fleisch bzw. Wurstwaren aus rotem Fleisch isst, erkrankt häufiger. Verwandte ersten Grades von Patienten mit Darmkrebs sind selbst überdurchschnittlich häufig betroffen. Bei seltenen erblichen Erkrankungen (familiäre adenomatöse Polyposis, FAP; hereditäres nicht-polypöses kolorektales Krebsyndrom, HNPCC) besteht bereits in jüngeren Jahren ein sehr hohes Risiko, zu erkranken.

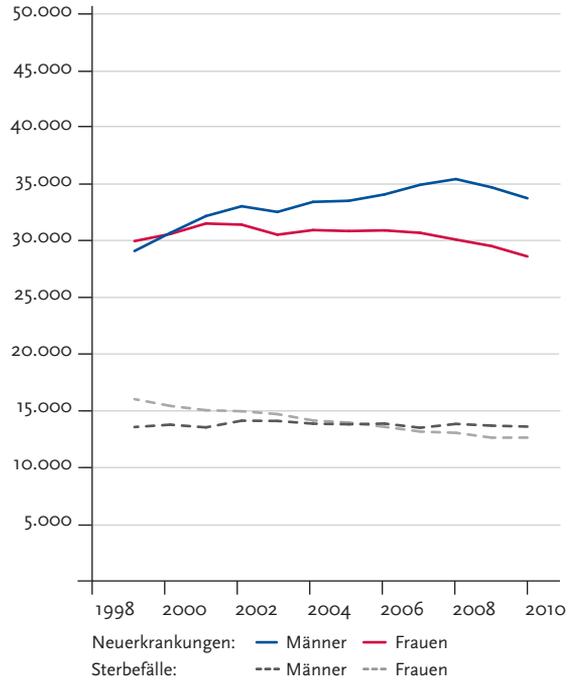
Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen steigern in geringerem Umfang ebenfalls das Erkrankungsrisiko.

Im Rahmen der Krebsfrüherkennung können gesetzlich krankenversicherte Personen im Alter von 50 bis 54 Jahren jährlich einen Test auf verstecktes Blut im Stuhl durchführen lassen. Ab dem Alter von 55 Jahren besteht ein Anspruch auf eine Darmspiegelung (Koloskopie). Bei dieser Untersuchung kann gegebenenfalls eine Entfernung von Darmpolypen, die sich potentiell zu bösartigen Tumoren entwickeln könnten, erfolgen. Bei unauffälligem Befund besteht Anspruch auf eine Wiederholungskoloskopie nach zehn Jahren. Alternativ zur Koloskopie können Versicherte ab dem Alter von 55 Jahren alle zwei Jahre den o.g. Stuhltest durchführen lassen. Bei einem auffälligen Befund besteht ein Anspruch auf Abklärung durch Koloskopie. Für Personen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko liegen abweichende Empfehlungen vor.

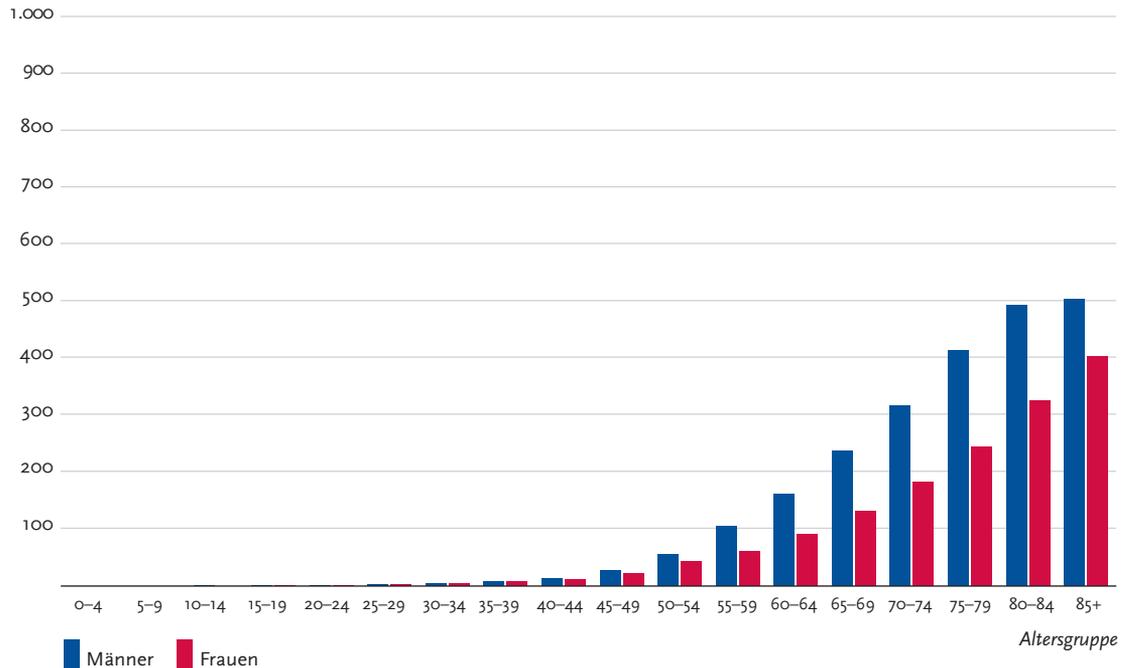
**Abbildung 3.5.1a**  
**Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Deutschland 1999 – 2010 je 100.000 (Europastandard)**



**Abbildung 3.5.1b**  
**Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle, nach Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Deutschland 1999 – 2010**



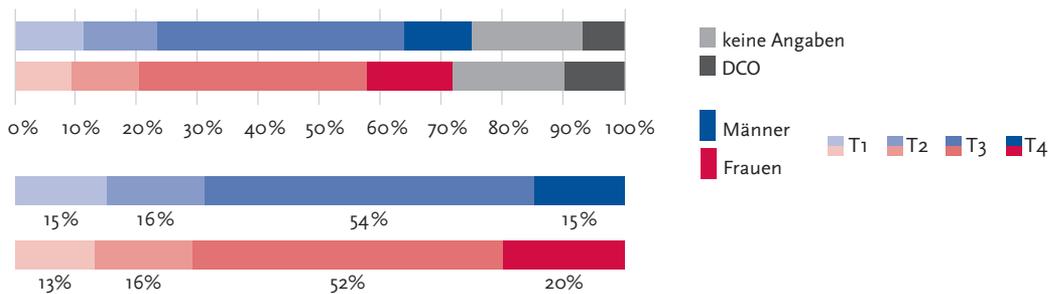
**Abbildung 3.5.2**  
**Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C18 – 21, Deutschland 2009 – 2010 je 100.000**



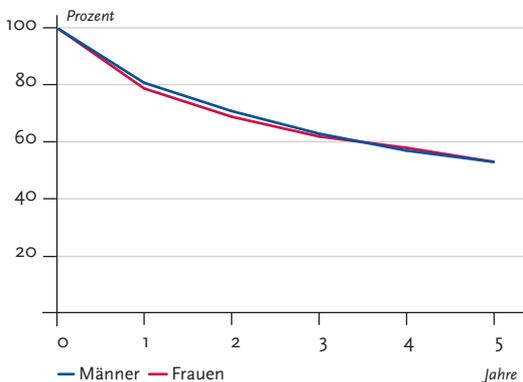
**Tabelle 3.5.2**  
**Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Datenbasis 2010**

Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	0,1%	(1 von 920)	7,1%	(1 von 14)	<0,1%	(1 von 4.200)	3,1%	(1 von 32)
45 Jahren	0,4%	(1 von 240)	7,1%	(1 von 14)	0,1%	(1 von 860)	3,1%	(1 von 32)
55 Jahren	1,3%	(1 von 79)	7,0%	(1 von 14)	0,4%	(1 von 260)	3,1%	(1 von 32)
65 Jahren	2,4%	(1 von 41)	6,4%	(1 von 16)	0,9%	(1 von 110)	3,0%	(1 von 33)
75 Jahren	3,4%	(1 von 29)	5,1%	(1 von 20)	1,6%	(1 von 63)	2,7%	(1 von 37)
Lebenszeitrisiko			7,0%	(1 von 14)			3,0%	(1 von 33)
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	0,1%	(1 von 1.000)	5,7%	(1 von 17)	<0,1%	(1 von 4.000)	2,6%	(1 von 38)
45 Jahren	0,3%	(1 von 300)	5,7%	(1 von 18)	0,1%	(1 von 1.200)	2,6%	(1 von 38)
55 Jahren	0,7%	(1 von 140)	5,5%	(1 von 18)	0,2%	(1 von 460)	2,6%	(1 von 38)
65 Jahren	1,4%	(1 von 69)	5,0%	(1 von 20)	0,5%	(1 von 190)	2,5%	(1 von 40)
75 Jahren	2,4%	(1 von 42)	4,1%	(1 von 24)	1,1%	(1 von 91)	2,3%	(1 von 44)
Lebenszeitrisiko			5,7%	(1 von 17)			2,6%	(1 von 38)

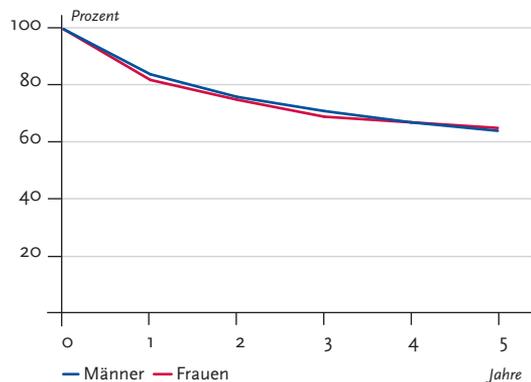
**Abbildung 3.5.3**  
**Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht (oben: inkl. fehlender Angaben und DCO-Fälle; unten: nur gültige Werte)**  
**ICD-10 C18–C21, Deutschland 2009–2010**



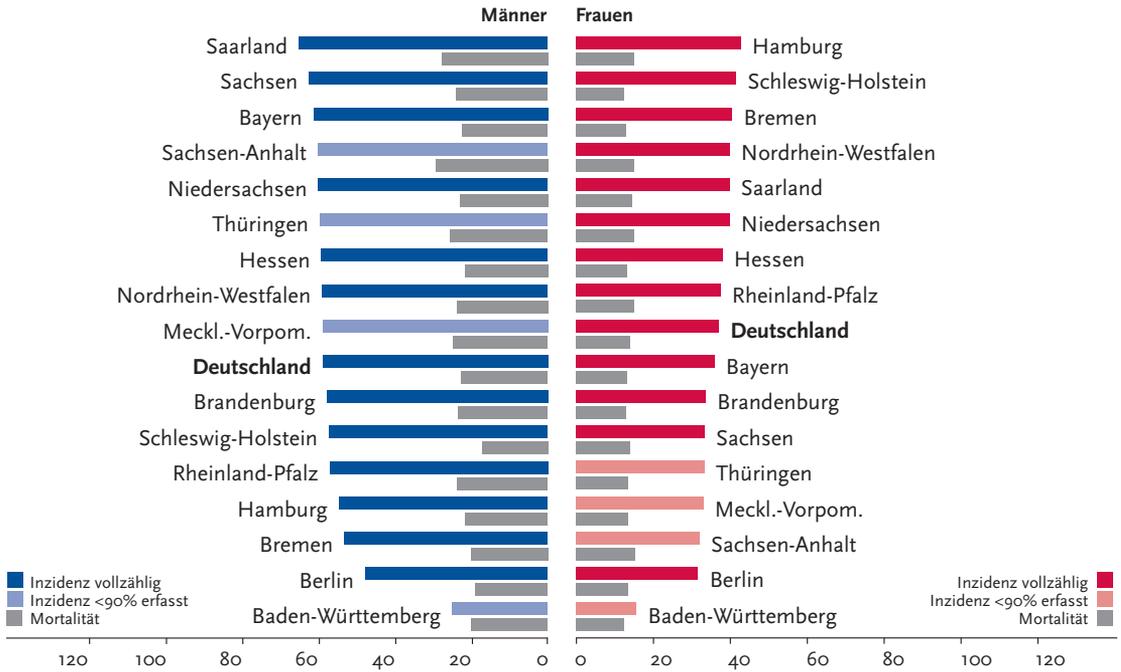
**Abbildung 3.5.4a**  
**Absolute Überlebensraten bis 5 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C18–C21, Deutschland 2009–2010**



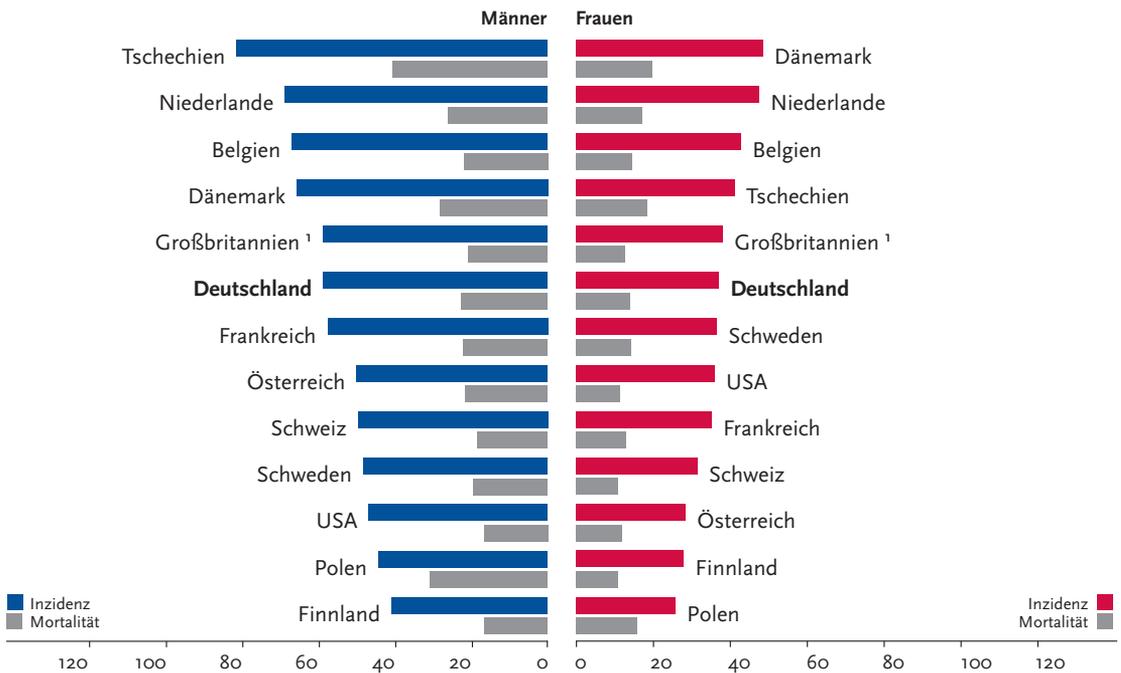
**Abbildung 3.5.4b**  
**Relative Überlebensraten bis 5 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C18–21, Deutschland 2009–2010**



**Abbildung 3.5.5**  
**Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,**  
**ICD-10 C18–C21, 2009–2010**  
*je 100.000 (Europastandard)*



**Abbildung 3.5.6**  
**Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,**  
**ICD-10 C18–C21, 2009–2010 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)**  
*je 100.000 (Europastandard)*



<sup>1</sup> Angaben zur Mortalität ohne C21